

Verein zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur e. V. (VEBWK)
Unterlaus 22 83620 Feldkirchen-Westerham

An den Ministerpräsidenten

Dr. Markus Söder

An die Gesundheitsministerin **Melanie Huml**

An den Wirtschaftsminister **Hubert Aiwanger**

An den Bürokratiebeauftragten **Walter
Nussel**



Verein zum Erhalt
der bayerischen
Wirtshauskultur e. V.

Unterlaus 22
83620 Feldkirchen-Westerham

Tel. (09672) 924539
Fax (09672) 924538

www.vebwk.com
Email: zimmermann@vebwk.com

11.6.2020

Offener Brief

Warum Gastronomie unter diesen Auflagen nicht funktioniert

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Staatsministerin,
sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrter Herr Bürokratiebeauftragter,

Bayern hat zu Beginn der Pandemie völlig richtig und entschlossen gehandelt. Damit war Bayern auch ein Vorbild für ganz Deutschland. Mittlerweile lockern die benachbarten Bundesländer nach und nach die Corona Beschränkungen für Bürger und auch für die Gastronomie. Nur Bayern handelt immer noch sehr zögerlich.

Die Gastronomie hat seit dem 18.5. wieder geöffnet. Das sind 25 Tage!
Es hat sich **NICHT** bewahrheitet, dass die Öffnung der Gastronomie zu einem Anstieg der Infektionszahlen führt.

Laut einer Mitteilung des Bayerischen Innenministeriums auf seiner Homepage vom 11.6. haben wir aktuell in Bayern keine Hotspots mehr. Nach wie vor befinden sich alle Landkreise und kreisfreien Städte im „grünen Bereich“.

Angesichts dieser positiven Entwicklung, bedarf es dringend einer Lockerung der Corona-Auflagen auch in Bayern.

Verein zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur e. V. (VEBWK)

Registergericht München VR 201541

Landesvorsitzender: Franz Bergmüller, Unterlaus 22, 83620 Feldkirchen Westerham

Bankverbindung: IBAN: DE26700202700659748665, BIC: HYVEDEMMXXX, HypoVereinsbank

In den beiden Anlagen zu unserem Schreiben, haben wir übersichtlich zusammengestellt, welche Auswirkungen die geltenden Kontaktbeschränkungen auf die Gastronomie haben und welche Folgen und Spätfolgen der Shutdown bzw. das stufenweise Wiederhochfahren für die Branche haben. Daraus geht hervor, dass es nicht erst 5 vor 12 ist, sondern schon fast 5 nach 12.

Gemäß einer Dehoga-Umfrage haben laut Dehoga Präsident Zöllick 81,5 Prozent der Betriebe angegeben, dass wirtschaftliches Handeln unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen nicht möglich sei. Bundesweit stehen nach Einschätzung des Dehoga 70.000 und damit ein Drittel aller Betriebe vor dem Ruin. Hunderttausende Arbeitsplätze sind in Gefahr. Nach wochenlangen Schließungen fehlten der Branche allein bis Ende Mai bereits 18 Milliarden Euro Umsatz. Und auch nach den Lockerungen liegen die Umsätze aufgrund der Abstandsgebote und der umfangreichen Schutzmaßnahmen 50 bis 70 Prozent unter den Vorjahreswerten.

Die Gastronomie gehörte schon vor der Krise zu den gebeutelten Branchen. Jetzt stehen wir nicht nur am Abgrund einer Rezession - wir stehen kurz davor, das Gastgewerbe, das Herzstück des Bayerntourismus ist und damit neben der Autoindustrie DIE bayerischen Leitökonomie, völlig an die Wand zu fahren.

Wir bitten Sie eindringlich **JETZT** zu handeln. Morgen ist es vielleicht schon zu spät.

Gerne stehen wir für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Landesvorsitzender VEBWK



Geschäftsführerin VEBWK